

Global Sustainable Tourism Council

GSTC Hotel Kriterien

VERSION 3, 21 DEZEMBER 2016

MIT

Vorschlägen für Leistungsindikatoren

Vorwort

Die Global Sustainable Tourism Council (GSTC) Kriterien wurden erstellt, um ein weltweites Verständnis von "nachhaltigem Tourismus" aufzubauen. Sie sollen Mindeststandards aufzeigen, welche touristische Betriebe mindestens versuchen sollten einzuhalten. Diese sind um vier Hauptthemen herum aufgebaut: effektive nachhaltige Tourismusplanung, Maximierung von sozialem und ökonomischen Nutzen für die lokale Bevölkerung, Förderung von kulturellem Vermächtnis und Reduzierung der negativen Einflüsse auf die Umwelt. Sie sind auf die gesamte Tourismusindustrie übertragbar.

Die Kriterien wurden so entwickelt und überarbeitet, dass sie den Standard-setzenden Codes der ISEAL Alliance entsprechen. Die ISEAL Alliance ist eine Organisation, die die Erarbeitung von Nachhaltigkeitsstandards in allen Sektoren unterstützt. Die Standards werden alle 3-5 Jahre überarbeitet. Pläne zur Überarbeitung sowie die Möglichkeit für die Öffentlichkeit dazu Vorschläge einzubringen, sind auf www.gstcouncil.org verfügbar. Die Website gibt zudem Informationen zum Prozess und der Geschichte der Erstellung dieser Kriterien.

Die Umsetzung der Kriterien können folgende Nutzungsaspekte haben:

- Sie können die Basis für Nachhaltigkeitszertifizierung sein.
- Sie können als grundlegende Richtlinien für Unternehmen aller Größen dienen, um nachhaltiger zu werden, und ihnen helfen, Tourismus-Programme zu wählen, welche diese globalen Kriterien einhalten.
- Sie können größeren Zugang zum wachsenden Markt für nachhaltige Produkte bieten und sowohl Gästen als auch Reiseagenturen dabei helfen, nachhaltige Produkte und Tourismus-Programme zu wählen.
- Sie können Konsumenten helfen, wirklich nachhaltige Tourismus-Programme und Unternehmen zu identifizieren.

- Sie können als kleinster gemeinsamer Nenner für Informationsmedien dienen, um nachhaltige Tourismusanbieter zu erkennen.
- Sie können Zertifikations- und anderen freiwilligen Programmen helfen, sicher zu gehen, dass ihre Standards dieser weit-anerkannten Grundlinie entsprechen.
- Sie können staatlichen, nicht-staatlichen und privaten Programmen als Ausgangspunkt dienen, um nachhaltige touristische Voraussetzungen zu entwickeln
- Sie können als grundlegende Richtlinien für Bildungs- und Trainingseinrichtungen, wie Hotelschulen und Universitäten dienen
- Sie können ein Vorbild sein, das andere dazu inspiriert zu handeln

Die Kriterien zeigen auf, was getan werden sollte, nicht wie es getan werden sollte oder ob das Ziel schon erreicht wurde. Diese Funktion wird ausgefüllt durch Leistungsindikatoren, passende Bildungsmaterialien und Zugang zu Hilfsmitteln zur Umsetzung, die alle eine unabkömmliche Ergänzung für die GSTC Kriterien sind.

Umsetzung der Kriterien

Es wird empfohlen alle Kriterien so gut wie möglich umzusetzen, außer, wenn in bestimmten Situationen Kriterien aus guten Gründen nicht umsetzbar sind. Es gibt Umstände unter welchen Kriterien für bestimmte touristische Produkte nicht umsetzbar sind, aufgrund der bestehenden lokalen Regeln sowie den ökologischen, sozialen, wirtschaftlichen und kulturellen Gegebenheiten. Im Falle von mikro- und gemeinschaftlich betriebenen Tourismus-Initiativen, welche einen kleinen sozialen, wirtschaftlichen und ökologischen Fußabdruck haben, wird in Betracht gezogen, dass es dem Unternehmen wegen fehlender Ressourcen nicht möglich ist, die Kriterien alle ordnungsgemäß umzusetzen. Weitere Richtlinien bezüglich dieser Kriterien können im zusätzlichen Indikatoren-Glossar gefunden werden, welches auch von der GSTC publiziert wurde.

Leistungsindikatoren

Die Leistungsindikatoren, die hier aufgezeigt werden, wurden dazu entwickelt, um messbar zu machen, wie sehr sich Reiseveranstalter an den GSTC Kriterien orientieren.

Dieser Entwurf an Indikatoren wird regelmäßig überarbeitet, so wie neue Informationen zum Vorschein kommen. Falls Sie neue Indikatoren vorschlagen wollen, oder Änderungsvorschläge

zu den bestehenden Kriterien haben, schicken Sie diese bitte an folgende Adresse:

accreditation@gstccouncil.org.

Kombinierte Indikatoren und Kriterien

Dieses Dokument zeigt kombinierte Kriterien und Leistungsindikatoren auf.

GSTC INDUSTRIE KRITERIEN	INDIKATOREN FÜR HOTELS
SEKTION A: Demonstriert effektives Nachhaltigkeitsmanagement	
<p>A1 Nachhaltigkeits-Management-System</p> <p>Das Unternehmen hat ein langfristig angelegtes Nachhaltigkeits-Management-System implementiert, welches zu seiner Größe und Sparte passt. Es sollte ökologische, soziale, kulturelle, ökonomische, gesundheitliche, Qualitäts-, Menschenrechts- und Sicherheitsaspekte mit einbeziehen und kontinuierliche Verbesserung anstreben.</p>	<ul style="list-style-type: none"> a. Das Nachhaltigkeits-Management-System ist klar dokumentiert. b. Das NM-System deckt ökologische, soziale, kulturelle, ökonomische, gesundheitliche, Qualitäts-, Menschenrechts- und Sicherheitsaspekte ab. c. Das NM-System schließt die Überlegung von Risiko- und Krisenmanagement mit ein. d. Die Umsetzung des NM-Systems ist vollkommen dokumentiert. e. Das NM-System schließt einen Prozess mit ein, der durchgehende Verbesserung der Umsetzung von Nachhaltigkeit anstrebt.
<p>A2 Rechtliche Einhaltung</p> <p>Die Organisation hält alle anwendbaren lokalen, nationalen und internationalen Rechte und Regeln, wie unter anderem Gesundheits-, Sicherheits-, Arbeits- und Umweltaspekte, ein.</p>	<ul style="list-style-type: none"> a. Eine aktuelle Liste aller anwendbaren rechtlichen Anforderungen wird gepflegt. b. Zertifikate und andere dokumentarische Nachweise zeigen die Einhaltung aller anwendbaren rechtlichen Anforderungen. c. Die rechtlichen Anforderungen aller Länder werden verstanden und berücksichtigt.
<p>A3 Reporting und Kommunikation</p> <p>Die Organisation kommuniziert ihre Nachhaltigkeitsregeln, -maßnahmen</p>	<ul style="list-style-type: none"> a. Es werden regelmäßige Berichte bezüglich der Nachhaltigkeitsleistung erstellt. b. Nachhaltigkeitsgrundsätze und -maßnahmen werden intern und extern kommuniziert.

<p>und -leistung gegenüber Leistungsträgern und Akteuren, Kunden, und sucht nach ihrer Unterstützung.</p>	<p>c. Die Kommunikation enthält Nachrichten, welche Kunden und Leistungsträger dazu einlädt, sie zu unterstützen.</p>
<p>A4 MitarbeiterEinbezug MitarbeiterInnen sind an der Entwicklung und Implementierung des Nachhaltigkeit-Management-Systems beteiligt. Sie bekommen regelmäßige Beratung und Training bezüglich ihrer Rolle und Verantwortung in der Ausführung des Systems.</p>	<p>a. Es ist ersichtlich, dass MitarbeiterInnen in das NM-System einbezogen wurden. b. Aufzeichnungen von Kursen und vor-Ort-Training mit teilweiser Anwesenheit sind verfügbar. c. Mitarbeitertraining und Anleitungsmaterialien sind in verschiedensten Formaten verfügbar (inklusive von Übersetzungen in Minderheitensprachen). d. Mitarbeiter haben Zertifikate und Qualifikationen in relevanten Disziplinen/Fähigkeiten.</p>
<p>A5 Kundenerlebnis Kundenzufriedenheit, inklusive Nachhaltigkeitsaspekten, wird überwacht und Korrekturen werden wo nötig umgesetzt.</p>	<p>a. Es gibt ein Kunden-Feedback-System, dessen Ergebnisse regelmäßig analysiert werden. b. Negatives Feedback und negative Antworten zu diesem werden festgehalten. c. Es gibt Aufzeichnungen von Korrekturmaßnahmen. d. Kundenfeedback wird Tourismus Organisationen und Destinationen, mit welchen man zusammenarbeitet, oder welche man besucht, bereitgestellt.</p>
<p>A6 Präzise Vermarktung Werbematerial und Marketing Kommunikation sind präzise und transparent bezüglich der Organisation und ihrer Produkte und Dienstleistungen, inklusive der Nachhaltigkeitsansprüche. Sie versprechen nichts, was nicht umgesetzt wird.</p>	<p>a. Die Bilder, welche im Werbematerial genutzt werden, entsprechen den in Wirklichkeit angebotenen Aktivitäten, Erlebnissen und Orten, die besucht werden. b. Das Werben von Begegnungen mit Wildtieren und kulturellen Veranstaltungen versprechen keine Erlebnisse, die nicht garantiert werden können. c. Nachhaltigkeitsansprüche basieren auf Berichten von vergangener Leistung.</p>
<p>A7 Gebäude und Infrastruktur Planung, Standortwahl, Design, Konstruktion, Renovierung, Betrieb und Demolierung von Gebäuden und Infrastruktur.</p>	<p>Indikatoren für das A7 Kriterium beziehen sich auf Gebäude und Infrastrukturen, welche vom Unternehmen besessen und betrieben werden, oder über welche es direkten Einfluss bzw. Kontrolle hat.</p>
<p>A7.1 Ordnungsmäßigkeit Erfüllt alle Begrenzungsvoraussetzungen und Gesetze bezüglich geschützter und sensibler Gegenden und Kulturerbe Überlegungen</p>	<p>a. Bewusstsein über, und Erfüllung von, allen Gesetzen in Bezug auf Landnutzung und Aktivitäten in lokalen Gegenden wird gezeigt. b. Alle nötigen Lizenzen und Genehmigungen sind aktuell. c. Bewusstsein über, und Erfüllung von, allen nicht gesetzlich vorgeschriebenen Bereichsmanagementplänen und -anleitungen (z.B. für bestimmte Bereiche, Gestaltung etc.) wird demonstriert.</p>

<p>A7.2 Auswirkung und Integrität</p> <p>...Kapazität und Integrität der natürlichen und kulturellen Umgebung in Betracht ziehen.</p>	<ul style="list-style-type: none"> a. Standortwahl, Design und Zugang haben die visuelle Attraktivität, Landschaft und natürliches Erbe in Betracht gezogen. b. Standortwahl, Design und Zugang haben den Schutz von biologisch sensiblen Arealen und die Selbstreinigungskraft des Ökosystems in Betracht gezogen. c. Die Integrität von archäologischem und kulturellem Erbe, sowie heiligen Orten ist gewährleistet. d. Die Integrität und Erschließungsqualität von ursprünglichen Standorten und geschützten Gegenden sind gut erhalten. e. Gefährdete oder geschützte Arten wurden nicht verdrängt und die Auswirkung auf jeglichen Lebensraum von Wildtieren wird minimiert und abgeschwächt. f. Wasserläufe/ Wasserfassungen/ Feuchtgebiete wurden nicht geändert und Abfluss ist reduziert wo möglich, und Abwasser wird aufgefangen oder abgeleitet und gefiltert. g. Risikofaktoren (inklusive Klimawandel, Naturkatastrophen und Besuchersicherheit) werden gemessen und berücksichtigt. h. Auswirkungsbemessung (inklusive kumulativer Auswirkungen) wurde durchgeführt und angemessen dokumentiert.
<p>A7.3 Nachhaltige Praktiken und Materialien</p> <p>...übernehme lokal übliche und nachhaltige Praktiken und Materialien.</p>	<ul style="list-style-type: none"> a. Lokale Materialien, Praktiken und Handwerkskunst werden in Gebäuden und Designs angewendet, wo es praktisch und passend ist. b. Für den Landschaftsbau wurden inländische und einheimische Pflanzen aus nachhaltigen Quellen erworben und exotische invasive Pflanzenarten vermieden. c. Die Pflanzen wurden so gewählt, dass sie den bestehenden oder erwarteten Wetterkonditionen angepasst sind, z.B. dürrebeständige Pflanzen. d. Bei Gebäuden wurden nachhaltige Designs, Materialien und Bauarten genutzt wo passend, möglichst mit zugehöriger Zertifizierung. e. Abfall vom Bau wird sortiert und in einer ökologischen Art und Weise entsorgt.
<p>A7.4 Zugang für alle</p> <p>...Zugang und Informationen für Personen mit besonderen Bedürfnissen werden gewährt, wo angemessen.</p>	<ul style="list-style-type: none"> a. Alle Anlagen, Gebäude und Aktivitäten sind für Menschen mit körperlichen Behinderungen und solche, die besondere Bedürfnisse haben, zugänglich, entsprechend der Natur des Unternehmens. b. Klare und akkurate Informationen sind für alle zu jeder Zeit zugänglich. c. Die Barrierefreiheit wurde zertifiziert oder von relevanten Experten/Nutzergruppen bestätigt.
<p>A8 Land-, Wasser- und Grundstücksrechte</p> <p>Der Kauf von allen Land- und Wasserrechten, sowie Grundstücken durch die Organisation ist legal und entspricht lokalen, kommunalen und einheimischen Rechten. Das</p>	<ul style="list-style-type: none"> a. Das Eigentum und Besitzrechte sind für alle Gelände, welche von der Organisation besessen oder genutzt werden oder auf welche sie direkten Einfluss ausüben sind vollkommen geklärt und dokumentiert. b. Zugangs- und Nutzungsrechte sind für alle Ressourcen, inklusive Land und Wasser, dokumentiert wo angemessen. c. Kommunikation, Rücksprache und Engagement mit lokalen und einheimischen Gemeinschaften sind dokumentiert. d. Nachweis von freiem, vorzeitigem und vor-informiertem Einverständnis durch die lokale Gemeinschaft ist dokumentiert, wo relevant (keine

<p>Einverständnis dazu von Seiten der einheimischen Bevölkerung wurde frei, vorzeitig und vor-informiert gegeben und unfreiwillige Umsiedlung ist ausgeschlossen.</p>	<p>unfreiwillige Umsiedlung und Landverkäufe sind ersichtlich).</p>
<p>A9 Information und Interpretation Die Organisation bietet Information über und Interpretation von natürlichen Umgebungen, lokaler Kultur und kulturellem Erbe. Erklärung zu angemessenem Verhalten beim Besuch von Naturgebieten, lebenden Kulturen und kulturellem Erbe wird gegeben.</p>	<ul style="list-style-type: none"> a. Gästen wird Informations- und Interpretationsmaterial zu dem natürlichen und kulturellem Erbe der besuchten Gegenden zur Verfügung gestellt. b. Die Mitarbeiter sind über das natürliche und kulturelle Erbe der Gegend informiert und trainiert. c. Den Gästen werden Informationen zum angemessenen Verhalten in der besuchten Gegend zur Verfügung gestellt.
<p>A10 Dialog mit der Destination Die Organisation ist in die nachhaltige Tourismusplanung sowie deren Management in der Destination involviert, falls diese Möglichkeit gegeben ist.</p>	<ul style="list-style-type: none"> a. Die Organisation steht im steten Kontakt mit der lokalen Destinationsmanagementorganisation oder einer gleichwertigen Institution an den Orten, wo sie am meisten aktiv ist. b. Die Organisation engagiert sich in der Planung und im Management von nachhaltigen Tourismusinitiativen in den Gegenden, in welchen sie am meisten aktiv sind.

SEKTION B: Maximiert sozialen und wirtschaftlichen Nutzen für die lokale Gemeinschaft und minimiert negative Auswirkungen	
<p>B1 Unterstützung der lokalen Gemeinschaft</p> <p>Die Organisation unterstützt aktiv Initiativen für die lokale Infrastruktur und soziale Gemeinschaftsentwicklung. Beispiele solcher Initiativen könnten sich mit Bildung, Ausbildung, Gesundheit und Hygiene auseinandersetzen oder die Auswirkungen vom Klimawandel adressieren.</p>	<ul style="list-style-type: none"> a. Die Organisation unterstützt Initiativen mit lokalen Gemeinschaften in Gegenden, wo sie besonders aktiv sind. b. Das Niveau und die Art des Beitrags zu Vorhaben in lokalen Gemeinschaften wird dokumentiert. c. In der Auswahl von Dienstleitern und Produkten/Erlebnissen, welche in ihre Programme involviert sind, wird darauf geachtet, dass diejenigen vorgezogen werden, die sich mit lokalen Gemeinschaften auseinandersetzen und sie unterstützen.
<p>B2 Lokale Beschäftigung</p> <p>Lokale Einwohner haben gleichgestellte Möglichkeiten, von dem Unternehmen eingestellt zu werden, sowie die Option der Berufsentwicklung bis hin zu Managementpositionen.</p>	<ul style="list-style-type: none"> a. Die Organisation versucht auch lokalen Einwohnern berufliche Einstiegsmöglichkeiten in ihrem Betrieb und der Durchführung Ihrer Aktivitäten zu bieten. b. Das Unternehmen beobachtet die Anzahl und den Prozentsatz der Stellen, die es lokalen Einwohnern bietet. c. Es wird Training angeboten, welches die Einstellungsmöglichkeiten der lokalen Bevölkerung erhöht. d. In der Auswahl von Dienstleistern, deren Produkte und Erlebnisse im Programm des Unternehmens angeboten werden, achtet die Organisation darauf, dass diese auch Arbeitsplätze für lokale Einwohner bietet.
<p>B3 Lokaler Einkauf</p> <p>Im Einkauf und Vertrieb von Gütern und Dienstleistungen zieht das Unternehmen lokale und fairtrade Anbieter vor, wenn solche vorhanden sind und eine entsprechende Qualität aufweisen.</p>	<ul style="list-style-type: none"> a. Das Unternehmen überprüft die Anbieter und Zulieferer der von ihm angebotenen Gütern und Dienstleistungen regelmäßig. b. In der Wahl von Dienstleistern und Anbietern von Produkten/Erlebnissen, welche das Unternehmen in ihrem Programm anbietet, zieht es solche vor, welche von lokalen Einwohnern besessen und betrieben werden.
<p>B4 Lokale Unternehmer</p> <p>Das Unternehmen unterstützt lokale Unternehmer in der Entwicklung und dem Verkauf von nachhaltigen Produkten und Dienstleistungen, welche auf der Natur, Geschichte und Kultur der Gegend basiert sind.</p>	<ul style="list-style-type: none"> a. Wo angebracht, bietet das Unternehmen lokalen Dienstleistern, mit welchen es zusammen arbeitet, Beratung und Unterstützung bezüglich der Qualität und Nachhaltigkeit ihrer Produkte an. b. Möglichkeiten für Joint Ventures und Partnerschaften mit lokalen Unternehmern werden in Betracht gezogen und, wo angebracht, übernommen.
<p>B5 Ausbeutung und Diskriminierung/Belästigung</p> <p>Das Unternehmen hat Regelungen</p>	<ul style="list-style-type: none"> a. Das Unternehmen hat dokumentierte Regelungen gegen Ausbeutung und Diskriminierung/Belästigung von „verletzlichen Gruppen“. b. Diese Regelungen werden aktiv kommuniziert und implementiert. c. Das Unternehmen engagiert sich in der lokalen Bevölkerung in

<p>gegen kommerzielle, sexuelle und sonstige Form von Ausbeutung und Diskriminierung/Belästigung, besonders bezüglich Kindern, Jugendlichen, Frauen, Minderheiten und „verletzlicher Gruppen“, implementiert.</p>	<p>Destinationen, in welchen es besonders viel tätig ist, um Ausbeutung und Diskriminierung/Belästigung vorzubeugen.</p> <p>d. Das Alter aller Angestellten ist klar dokumentiert und zeigt, dass es keinerlei Kinderarbeit, wie von ILO definiert, in dem Unternehmen gibt.</p> <p>e. Die Organisation engagiert sich gegen Kinder-Sex-Tourismus.</p> <p>f. Dienstleister und Standorte, wo es Anzeichen für mögliche Ausbeutung gibt, werden nicht unter Vertrag genommen.</p>
<p>B6 Gleichberechtigung</p> <p>Das Unternehmen bietet Einstellungsmöglichkeiten bis in die Management Etage ohne jegliche Diskriminierung von Geschlecht, Rasse, Religion, Behinderung oder jeglicher anderer Form.</p>	<p>a. Das Unternehmen hat Gruppen, bei welchen ein Risiko der Diskriminierung besteht, inklusive Frauen und lokale Minderheiten, identifiziert.</p> <p>b. Der Anteil von Angestellten aus jeder dieser Gruppen wird beobachtet.</p> <p>c. Interne Beförderungen schließen diese Gruppen mit ein.</p>
<p>B7 Angemessene Arbeit</p> <p>Arbeitsrechte werden respektiert, ein sicheres Arbeitsumfeld wird geboten und Angestellte erhalten mindestens existenzsichernden Lohn. Angestellte erhalten regelmäßige Weiterbildung, Feedback und Entwicklungsmöglichkeiten</p>	<p>a. Das Unternehmen zeigt Wissen und Einhaltung von internationalen Arbeitsstandards und –regulationen.</p> <p>b. Das Gehaltsniveau wird beobachtet und regelmäßig den Normen eines existenzsichernden Lohns im Anstellungsland angeglichen.</p> <p>c. Trainingsnachweise werden für alle Angestellten erstellt, wonach das Niveau und die Häufigkeit von Weiterbildungen ersichtlich wird.</p> <p>d. Arbeitsverträge zeigen Unterstützung von Krankenversicherung und sozialer Absicherung.</p> <p>e. Wasser sowie Sanitäts- und Hygieneanlagen werden für alle vor Ort arbeitenden Angestellten bereitgestellt.</p> <p>f. Die Zufriedenheit der Angestellten wird beobachtet.</p> <p>g. Ein Beschwerdemanagementsystem für Angestellte wird bereitgestellt.</p>
<p>B8 Grundversorgung</p> <p>Die Aktivitäten des Unternehmens gefährden nicht die Versorgung der benachbarten Gemeinden mit grundlegenden Dingen wie Essen, Wasser, Strom, Gesundheitspflege und sanitären Anlagen.</p>	<p>a. Das Unternehmen kontrolliert seinen Einfluss auf die Erhältlichkeit der Grundversorgung in den Hauptgebieten seines Betriebs, sowie Orten, welche es besucht.</p> <p>b. Ein Feedback-Mechanismus ist für die Hauptgebieten seines Betriebs, sowie Orte, welche es besucht, etabliert.</p> <p>c. Jegliche Reduzierung der Erhältlichkeit der Grundversorgung für lokalen Gemeinden, welche als Resultat von Aktivitäten des Betriebs identifiziert wurden, wird sofort adressiert.</p>
<p>B9 Lokale Existenzgrundlagen</p> <p>Die Aktivitäten des Unternehmens haben keinen negativen Effekt auf lokalen Zugang zu möglichen Existenzgrundlagen wie die Nutzung von Land und Wasser Ressourcen, Wegerechte, Transport und Unterkunft.</p>	<p>a. Lokaler Zugang zu Existenzgrundlagen wird in Entwicklungs- und Betriebsfragen berücksichtigt.</p> <p>b. Es gibt einen Kommunikationsmechanismus, welcher lokalen Gemeinden erlaubt, einen reduzierten Zugang zu möglichen Existenzgrundlagen in den Hauptgebieten des Betriebs oder vom Betrieb besuchten Gebieten aufzuzeigen.</p>

SECTION C: Maximize benefits to cultural heritage and minimize negative impacts

<p>C1 Kulturelle Interaktion</p> <p>Die Organisation folgt international und national bewährten Praktiken. Zudem kümmert sie sich um die lokal abgesprochene Führung des Managements und Promotion von Besuchen von indigenen Gemeinschaften und kulturellen oder historisch sensiblen Orten, um negative Auswirkungen dieser Besuche zu reduzieren, positive zu maximieren und Besucherzufriedenheit zu gewährleisten.</p>	<ul style="list-style-type: none"> a. Das Unternehmen zeigt Wissen von und Einhaltung von international und national bestehenden bewährten Praktiken für Führung von touristischen Besuchern an kulturell wichtige Orten und zu indigenen Gemeinschaften. b. Das Unternehmen beschäftigt sich mit Gemeinschaften und Standorten, um die bestehenden Richtlinien für Besuche regelmäßig zu überprüfen und ggf. neue Richtlinien aufzustellen. c. Richtlinien werden effektiv umgesetzt und kommuniziert. d. Es gibt besondere Maßnahmen, um unangebrachten Umgang mit Kindern zu unterbinden.
<p>C2 Schutz von Kulturerbe</p> <p>Das Unternehmen wirkt am Schutz, Erhalt und Verbesserung von lokalen Grundstücken, Standorten und Traditionen von historischer, archäologischer, kultureller und spiritueller Bedeutung mit, und behindert nicht den Zugang zu diesen für lokale Einwohner.</p>	<ul style="list-style-type: none"> a. Das Unternehmen gibt und dokumentiert finanzielle Unterstützung zum Schutz von Kulturerbe b. Das Unternehmen leistet Sachleistungen oder andere Unterstützung für kulturelles Erbe c. Das Unternehmen versichert, dass seine Aktivitäten den lokalen Zugang zu Standorten nicht behindert.
<p>C3 Präsentation von Kultur und Kulturerbe</p> <p>Das Unternehmen schätzt und berücksichtigt authentische Elemente traditioneller und zeitgenössischer lokaler Kultur in seinem Betrieb, Design, Dekoration, Küche und Einzelhandel unter Einhaltung von Rechten geistigen Eigentums der lokalen Gemeinschaft.</p>	<ul style="list-style-type: none"> i. Lokale Kunst und Kunsthandwerk werden in Design und Möblierung integriert j. Lebendiges Kulturerbe und Traditionen werden durch das Essen, den Einzelhandel, Veranstaltungen und andere angebotene Dienstleistungen vermittelt. k. Copyright und Rechte des geistigen Eigentums werden respektiert und nötige Berechtigungen eingeholt. l. Die Ansicht der lokalen Gemeinschaft wird in der Präsentation von lokalem Kulturerbe mit einbezogen.
<p>C4 Artefakte</p> <p>Historische und archäologische Artefakte werden nicht verkauft, getauscht oder gezeigt, ohne die Genehmigung nach lokalem und internationalem Recht.</p>	<ul style="list-style-type: none"> d. Die Nutzung von Artefakten ist transparent und/oder voll dokumentiert und gemeldet. e. Wenn Artefakte genutzt werden, ist ersichtlich, welche Gesetze und Verordnungen diese Nutzung erlauben. f. Besucher werden davon abgehalten, Artefakte zu entwenden oder zu beschädigen.

Sektion D: Maximierung des Nutzens für die Umwelt und Minimierung negativer Auswirkungen

D1 Bewahrung von Ressourcen

<p>D1.1 Ökologisch wünschenswerter Einkauf</p> <p>Einkaufsgrundsätze geben ökologisch nachhaltigen Lieferanten und Produkten, inklusive Investitionsgütern, Essen, Getränken, Baumaterialien und Verbrauchsmaterialien, den Vorrang.</p>	<ul style="list-style-type: none"> a. Es sind dokumentiert eund implementierte ökologische Einkaufsgrundsätze vorhanden. b. Produkte und Lieferanten, welche ein Öko-Zertifikat besitzen, werden bevorzugt – besonders in Bezug auf Holz, Papier, Fisch, sowie andere Lebensmittel und Produkte aus der Natur. c. Wenn keine zertifizierten Produkte verfügbar sind, werden Herkunft und Herstellungsmethode in Betracht gezogen. d. Gefährdete Spezies werden nicht genutzt oder verkauft.
<p>D1.2 Effizienter Einkauf</p> <p>Das Unternehmen regelt den Einkauf von Verbrauchsgütern und Einwegartikeln, inklusive Lebensmitteln, sorgfältig, um Abfall zu vermeiden.</p>	<ul style="list-style-type: none"> h. Der Einkauf zieht wiederverwendbare, recycelte und Mehrweggüter vor. i. Der Einkauf und die Nutzung von Verbrauchsgütern und Einwegartikeln wird überwacht und geregelt. j. Unnötige Verpackung (besonders aus Plastik) wird vermieden, wobei Massenbestellungen aufgegeben werden wo angebracht.
<p>D1.3 Energieerhaltung</p> <p>Der Energiekonsum wird nach Typ gemessen und Schritte eingeleitet, um ihn so weit wie möglich zu minimieren. Das Unternehmen bemüht sich, den Nutzen von Erneuerbaren Energien zu erhöhen.</p>	<ul style="list-style-type: none"> a. Der gesamte Energiekonsum wird überwacht und gemanagt. b. Der Energiekonsum wird pro Tourist/Nacht nach Energietypus beobachtet und gemanagt. c. Erneuerbare Ressourcen werden bevorzugt und der Anteil von erneuerbaren Energien, in Bezug auf den gesamten Energieverbrauch, wird kontrolliert und geregelt. d. Es werden besonderes Equipment und Praktiken eingesetzt, welche den Energieverbrauch minimieren. e. Es gibt Ziele zur Reduzierung des Energieverbrauchs. f. Angestellte und Gäste bekommen genaue Anleitungen, wie sie den Energieverbrauch minimieren können.
<p>D1.4 Wassereinsparung</p> <p>Wasserrisiken wurden beurteilt, Wasserkonsum wird nach Typ gemessen, und es werden Maßnahmen eingeleitet, den generellen Wasserkonsum zu minimieren. Wasserzufuhr ist nachhaltig und hat keine negativen Effekte auf die Umwelt. In Gegenden mit hohen Wasserrisiken werden kontextbasierte Verwaltungsziele identifiziert und verfolgt.</p>	<ul style="list-style-type: none"> d. Wasserrisiken wurden beurteilt und dokumentiert. e. Wo das Wasserrisiko als hoch beurteilt wurde, werden Verwaltungsziele bestimmt. f. Der Wasserkonsum wird pro Tourist/Nacht je nach Quelle beobachtet und gemanagt. g. Es werden Ausrüstung und Praktiken genutzt, welche den Wasserkonsum minimieren. h. Das Wasser kommt aus legalen und nachhaltigen Quellen, welche noch nicht im vornherein beeinflusst wurden, und auch in Zukunft die Umwelt nicht beeinflussen werden. i. Potentiell kumulative Einflüsse des Tourismus auf Wasservorkommen werden in Betracht gezogen. j. Es gibt Ziele zur Reduzierung des Wasserkonsums. k. Angestellten und Gästen wird aufgezeigt, wie man den Wasserkonsum



Global Sustainable Tourism Council

GSTC Industry Criteria Hotel

	minimiert.
--	------------

D2 Verminderung von Verschmutzung	
<p>D2.1 CO2-Emissionen</p> <p>Signifikante CO2-Emissionen aller vom Unternehmen kontrollierten Quellen wurden identifiziert, kalkuliert und wo möglich wurden Prozesse implementiert, um diese zu minimieren. Einsparung der verbleibenden Emissionen wird ermutigt.</p>	<ul style="list-style-type: none"> a. Alle direkten und indirekten CO2 Emissionen des Betriebs werden überwacht und geregelt. b. Der CO2-Fußabdruck pro Gast/Nacht wird überwacht und geregelt. c. Maßnahmen werden getroffen, um Emissionen zu vermeiden und die jährlichen Emissionen aus allen Quellen, welche vom Unternehmen kontrolliert werden, zu reduzieren. d. Maßnahmen werden getroffen, um Lieferanten von Produkten und Dienstleistungen dazu zu ermutigen, Emissionen zu vermeiden und die jährlichen Emissionen zu reduzieren. e. CO2 Kompensationsmechanismen werden eingesetzt, wo angebracht.
<p>D2.2 Transport</p> <p>Das Unternehmen versucht, den Bedarf von Transport zu vermindern und ermutigt aktiv die Nutzung von saubereren und effizienteren Alternativen von Kunden, Angestellten, Lieferanten und im eigenen Betrieb.</p>	<ul style="list-style-type: none"> d. Gäste werden über alternative (klimafreundliche) Transportoptionen für Ankunft, Abfahrt und auch während ihres Aufenthalts informiert und aktiv dazu motiviert diese zu nutzen. e. Alternative Transportmöglichkeiten (z.B. Fahrradverleih, car sharing, pick-ups) werden Gästen und Angestellten zur Verfügung gestellt und ermöglicht. f. Märkte, welche durch kurze und nachhaltige Transportmittel zugänglich sind, werden präferiert. g. Lokale Lieferanten werden vorgezogen und der Bedarf von Transportmitteln wird im täglichen Betrieb minimiert.
<p>D2.3 Schmutzwasser</p> <p>Schmutzwasser, inklusive Grauwasser, wird effektiv behandelt und wird nur wiederverwertet und sicher abgelassen, mit keinen negativen Effekten auf die lokale Bevölkerung oder die Umwelt.</p>	<ul style="list-style-type: none"> a. Schmutzwasser aus dem Betrieb des Unternehmens und solcher, über welche das Unternehmen direkten Einfluss/Kontrolle hat, wird in von der Gemeinde oder der Regierung anerkannten Behandlungssystemen entsorgt, wo verfügbar. b. Falls keine passende Schmutzwasserbehandlung von der Gemeinde angeboten wird, gibt es ein alternatives System vor Ort, um Schmutzwasser zu behandeln (welches internationalen Schmutzwasserqualitätsanforderungen entspricht) und wird gewährleistet, dass es keine negativen Effekte auf die lokale Bevölkerung oder die Umwelt gibt.
<p>D2.4 Feste Abfälle</p> <p>Abfälle, inklusive Essensreste, werden gemessen, und Maßnahmen werden getroffen, um Abfall zu reduzieren und wo Reduzierung nicht möglich ist, Wiederverwendung oder Recycling angestrebt. Restmüllentsorgung hat keinen negativen Effekt auf die lokale Bevölkerung oder die Umwelt.</p>	<ul style="list-style-type: none"> g. Das Unternehmen kennt die Regulierungen für die Entsorgung von festen Abfällen in den Destinationen, welche es hauptsächlich besucht, und versucht diese, wenn nötig und angemessen, zu verbessern. h. Es gibt einen Abfallwirtschaftsplan für den Betrieb des Unternehmens und für solche, auf welche das Unternehmen direkten Einfluss/Kontrolle hat. i. Der Abfallwirtschaftsplan schließt Maßnahmen zur Reduzierung, Trennung und Recycling von Essensresten mit ein, wo angebracht. j. Abfallentsorgung läuft über eine öffentliche oder von der Regierung anerkannten Einrichtung und es gibt Nachweise dafür, dass sie keinen negative Einfluss auf die Umwelt oder die lokale Bevölkerung hat. k. Fester Müll wird nach Typ gemessen und es werden Ziele gesetzt, nicht-recyclebaren festen Müll zu minimieren.

	<ul style="list-style-type: none"> i. Es wird Kunden, Angestellten und Lieferanten von Produkten und Dienstleistungen Orientierung gegeben, wie sie Müll vermeiden können.
<p>D2.5 Schadstoffe</p> <p>Der Nutzen von Schadstoffen, inklusive Pestiziden, Farbe, Schwimmbeckendesinfektionsmitteln und Putzmitteln wird minimiert, und wenn möglich mit harmlosen Produkten und Prozessen ausgetauscht. Die Lagerung, Handhabung und Beseitigung von Chemikalien wird ordnungsgemäß geregelt.</p>	<ul style="list-style-type: none"> c. Es wurde eine Bestandsaufnahme von Schadstoffen gemacht und ein Datenblatt zur Materialsicherheit angefertigt. d. Maßnahmen wurden getroffen, um umweltfreundlichere Alternativen zu finden. e. Chemikalien, vor allem solche, die in großen Mengen vorhanden sind, werden ordnungsgemäß gelagert und gehandhabt. f. Gäste werden im Voraus darüber informiert, persönliche Pflegemittel oder sonstige Substanzen zu vermeiden, welche für die lokale Umwelt schädlich sein könnten. (z.B. Giftige Sonnenschutzmittel)
<p>D2.6 Verschmutzung minimieren</p> <p>Das Unternehmen hat Praktiken implementiert, welche Lärm-, Licht-, Abfluss-, Erosionsverschmutzung minimieren, sowie solche durch Ozonabbauende Substanzen und Luft-, Wasser- und Erdkontaminationsstoffe.</p>	<ul style="list-style-type: none"> a. Potentielle Quellen von Verschmutzung wurden überprüft und identifiziert. b. Potentielle Quellen von Verschmutzung werden überwacht. c. Maßnahmen werden getroffen, um Verschmutzung zu vermindern und möglicherweise zu eliminieren.
<p>D3 Konservierung von Biodiversität, Ökosystemen und Landschaften</p>	
<p>D3.1 Konservierung von Biodiversität</p> <p>Das Unternehmen unterstützt die Konservierung von Biodiversität und leistet einen Beitrag dazu, auch durch geeignetes Management seines eigenen Betriebs. Naturschutzgebieten und Gegenden mit hoher Biodiversität wird besondere Beachtung geschenkt. Jegliche Störung von natürlichen Ökosystemen wird minimiert, rehabilitiert und es gibt einen kompensierenden Zuschuss zum Konservierungsmanagement.</p>	<ul style="list-style-type: none"> a. Das Unternehmen zeigt Wissen über Naturschutzgebiete und Areale mit hoher Biodiversität. b. Das Unternehmen bietet und erfasst finanzielle Unterstützung für die Konservierung von Biodiversität in den Gegenden, in welchen es hauptsächlich operiert und besucht. c. Das Unternehmen bietet und erfasst Sach- und sonstige Spenden für die Konservierung von Biodiversität in den Gegenden, in welchen es hauptsächlich operiert und besucht. d. Das Grundstück wird aktiv in einer Art und Weise gemanagt, die die Konservierung von Biodiversität unterstützt. e. Dem Unternehmen ist bewusst, welche Aktivitäten die Tierwelt und deren Lebensraum möglicherweise stören könnten, und versucht, diese zu entschärfen. f. Es gibt Kompensierung für jegliche Störung, die hier auftritt. g. Es werden Maßnahmen getroffen, um Gäste dazu zu ermutigen, die Konservierung von Biodiversität zu unterstützen. h. Das Unternehmen beschäftigt sich mit lokalen Konservierungs- NROs .
<p>D3.2 Invasive Arten</p> <p>Das Unternehmen ergreift Maßnahmen, um die Einfuhr von invasiven Arten zu</p>	<ul style="list-style-type: none"> d. Grundstücke werden bezüglich der Präsenz von invasiven Arten überwacht. e. Maßnahmen werden getroffen, damit invasive Arten nicht eingeführt und verteilt werden.

<p>vermeiden. Einheimische Arten werden für Landschaftsbau und –regenerierung genutzt wo möglich, besonders in natürlichen Landschaften.</p>	<p>f. Es gibt Programme, um invasive Arten auszurotten und zu kontrollieren. g. Landschaftsbau bezieht den Nutzen von heimischen Arten ein.</p>
<p>D3.3 Besuche von Naturarealen Das Unternehmen folgt den Richtlinien zum Management und Vertrieb von Besuchen von Naturarealen, um negative Einflüsse auf die Natur zu minimieren und Kundenzufriedenheit zu maximieren.</p>	<p>f. Das Unternehmen kennt die bestehenden Richtlinien für Besuche von Touristen in Naturarealen, und hält sich an diese. g. Richtlinien werden dazu genutzt, um Besuche durchzuführen und Gäste zu informieren. h. Das Unternehmen setzt sich mit lokalen Konservierungseinrichtungen auseinander, um mögliche Problempunkte bei Besuchen zu besonderen Standorten zu identifizieren.</p>
<p>D3.4 Interaktionen mit Wildtieren Interaktionen mit wilden Tieren, inklusive kumulativer Auswirkungen, sind nicht-invasiv und verantwortungsvoll geregelt, um negative Effekte auf die Tiere in Frage zu vermeiden und das Verhalten dieser Populationen in der Wildnis nicht zu beeinflussen.</p>	<p>g. Das Unternehmen kennt existierende lokale, nationale und international Richtlinien im Bezug auf Interaktionen mit Wildtieren, inklusive Tierbeobachtungen, und befolgt diese. h. Das Unternehmen nimmt an der Entwicklung und Implementierung von lokalen Normen und Richtlinien in Bezug auf Interaktionen mit Wildtieren, inklusive Tierbeobachtungen, teil und stützt sich wenn nötig auf entsprechende Experten. i. Direkte Interaktionen, insbesondere Fütterungen, werden nicht gestattet, außer spezifisch durch international akzeptierte Standards genehmigt, und wo es keine Standards gibt, durch einen unabhängigen Experten durchgeführt. j. Maßnahmen werden getroffen, um die Störung von Wildtieren zu minimieren. k. Auswirkungen auf das Wohlergehen von Wildtieren werden regelmäßig beobachtet und adressiert.</p>
<p>D3.5 Tierfürsorge Keinerlei Art von Wildtier wird gekauft, gezüchtet oder gefangen gehalten, außer von autorisierten und entsprechend ausgestatteten Personen für ordnungsgemäß regulierte Aktivitäten, die dem lokalen und internationalen Recht entsprechen. Die Unterbringung, Pflege und Handhabung von wilden und domestizierten Tieren entsprechen den höchsten Standards der Tierfürsorge.</p>	<p>e. Das Unternehmen kennt alle relevanten Gesetze und Richtlinien bezüglich der Haltung von Wildtieren, und hält sich an diese. f. Bestehende Richtlinien bezüglich spezifischer Touristenaktivitäten, welche Wildtiere involvieren, werden implementiert. g. Angestellte, welche für die gehaltenen Wildtiere zuständig sind, haben entsprechende Qualifizierung, Erfahrung und haben alle nötigen Lizenzen. h. Das Unternehmen kennt alle relevanten Gesetze und Regulierungen bezüglich Tierfürsorge, und hält sich an diese. i. Es gibt regelmäßige Inspektionen der Konditionen, unter welchen Wildtiere gehalten und untergebracht sind. j. Es gibt regelmäßige Inspektionen der Konditionen, unter welchen Nutztiere gehalten und untergebracht sind.</p>
<p>D3.6 Ernte und Handel von Flora und Fauna Wilde Arten werden nicht geerntet, konsumiert, ausgestellt, verkauft oder gehandelt, außer als Teil einer klar</p>	<p>c. Das Unternehmen kennt alle relevanten Gesetze und Regulierungen bezüglich der Ernte und dem Handel von Flora und Fauna, und hält sich an diese. d. Besucher werden über die Richtlinien bezüglich der Ernte, den Konsum und Handel von Flora und Fauna informiert, sowie über die Wichtigkeit nur legale Produkte und Souvenirs zu kaufen, welche nicht von</p>

GSTC Industry Criteria Hotel

<p>geregelten Aktivität, welche sicherstellt, dass ihre Nutzung nachhaltig ist, und sich an alle lokalen und internationalen Gesetze hält.</p>	<p>gefährdeten Tier- und Pflanzenarten stammen, wie es von IUCN oder CITES vorgegeben wird.</p> <p>e. Wo Jagd legal ist, wird sie nur als Teil eines wissenschaftlich basierten, genau geregelten und strikt umgesetzten Ansatzes zur Konservierung genutzt.</p>
---	--